

ANFRAGE

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Anfragesteller/in	Mehrere Fraktionen
Eingang	24.07.2023
Federführend	GB 2, Abt. 2/5

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Haupt- und Finanzausschuss

23.08.2023

Betreff:

Situation des Hallenbades Löhrtor und seiner Bedeutung für die Universitätsstadt Siegen in der Übergangszeit bis zum Neubau des Hallenbades Weidenau
Anfrage der Fraktionen UWG, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und GfS

Frage 1:

Wie ist der aktuelle bauliche Zustand des Bades (innen und außen) einzuordnen / zu bewerten?

Antwort:

Das Hallenbad Löhrtor ist abgängig. Der aktuelle bauliche Zustand ist „altersgerecht“ und somit stark sanierungsbedürftig. Das Gebäude funktioniert noch und ist in einem benutzbaren Zustand. Immer wieder werden Notreparaturen durchgeführt, die dem Erhalt des aktuellen Zustandes sicherstellen.

Frage 2:

Wie sind die technischen Anlagen des Bades hinsichtlich eines weiteren Betriebes zu bewerten?

Antwort:

Auch im Bereich der technischen Anlagen werden immer wieder Notreparaturen durchgeführt, um einen sicheren Betrieb des Hallenbades aufrecht zu erhalten. Jederzeit können Teile der technischen Anlage ausfallen, was mit dem letzten technischen Schaden aktuell auch dokumentiert wurde. Engmaschige Begehungen und Kontrollen der Gebäudesubstanz und der Technik stellen sicher, dass ein ordnungsgemäßer Badebetrieb durchgeführt werden kann. Die Sicherheit der Badegäste hat höchste Priorität, so dass bei Auftreten von technischen Problemen eine ungeplante Schließung des Bades nicht ausgeschlossen werden kann.

Frage 3:

Kann mit der aktuellen Personalausstattung das Hallenbades Löhrtor bis zum Neubau des Hallenbades Weidenau weiterbetrieben werden?

Antwort:

Zunächst wird auf die Vorlage 1453/2023 verwiesen, die dem Sport- und Bäderausschuss am 09.08.2023 vorgelegt wurde, in der umfänglich auf die Personalsituation der Bäder eingegangen wurde.

Geänderte rechtliche und tatsächliche Voraussetzungen machen eine neue Personalbedarfsberechnung erforderlich, die voraussichtlich Ende des Jahres vorliegt.

Bei der Betrachtung des Personalbedarfs sind immer alle Bäder zu berücksichtigen. Im Moment wird davon ausgegangen, dass alle Hallenbäder bis zum Beginn der Baumaßnahmen in Eiserfeld und Weidenau weiter betrieben werden.

Es ist allerdings nicht auszuschließen, wie bereits in diesem Jahr einige Male geschehen, dass es wegen akutem Personalmangel zu Einschränkungen der Öffnungszeiten einzelner Bäder kommen kann. Der Betrieb des Löhrtorbades ist ein wichtiger Bestandteil des Bäderkonzepts.

Frage 4:

Welche Investitionen (technisch/baulich) werden absehbar für den Erhalt zum Betrieb kurzfristig / mittelfristig investiert werden müssen?

Antwort:

Der kurzfristige und mittelfristige Investitionsaufwand ist nicht abschätzbar. Da das Gebäude abgängig ist und in absehbarer Zeit zurückgebaut werden soll, sind Investitionen zur Erhalt des Gebäudes nicht vorgesehen. Der jährliche Ansatz für die Bauunterhaltung war bisher ausreichend bemessen um die anfallenden Reparaturen und Wartungen durchführen zu können. Sollten unerwartet hohe Kosten zum Erhalt bzw. Sicherstellung des Betriebes des Bades anfallen, wäre im Einzelfall zu prüfen, ob die dann anstehende Investition noch sinnvoll ist.

Frage 5 :

Gibt es städtische Überlegungen, wie dieses Filetstück in der Stadtmitte einer weiteren Verwendung zugeführt werden könnte? Wenn ja, wie konkret sehen diese Planungen aus?

Antwort:

Es gibt noch keine stadtentwicklerischen Überlegungen für die zukünftige Grundstücksnutzung. Zunächst soll die Nutzung des Schwimmbads möglichst bis zur Neueröffnung des Hallenbads Weidenau aufrechterhalten werden. Von daher hat die Universitätsstadt Siegen noch genügend zeitlichen Vorlauf bis eine mögliche Folgenutzung ansteht. In der Zwischenzeit können sich noch verschiedenste Rahmenbedingungen im Kontext der universitären Entwicklungen im Bereich des Campus Süd, die städtischerseits flankiert werden, aber auch in Bezug auf städtische Nutzungs- und Raumbedarfe ergeben, sodass es aus städtischer Sicht verfrüht ist, Ideen zu entwerfen. Gleichwohl wird der Bereich bei langfristigen Überlegungen nunmehr als potentieller Standort mitbedacht.